

Gratulation zum
95. Geburtstag

VISP | Morgen Sonntag feiert Lia Imesch im Martinsheim ihren 95. Geburtstag. Mit Ausnahme von einigen Altersbeschwerden geht es ihr gut. Sie verbringt viel Zeit mit Rätseln und Jassen. Wenn das Wetter es zulässt, geht sie noch jeden Tag auf einen kurzen Spaziergang. Ihre sechs Kinder mit Partnern sowie zehn Enkelkinder mit Anhang, der Urenkel und alle Verwandten und Bekannten gratulieren ihr zu ihrem hohen Alter und wünschen alles Gute zum Fest und weiterhin eine gute Gesundheit.

Neue Vignette
ab 1. Februar

WALLIS | Die Kantonspolizei ruft in Erinnerung, dass die Gültigkeit der Autobahnvignette 2017 am 31. Januar abläuft. Alle Motorfahrzeuge und Anhänger müssen ab dem 1. Februar mit einer für das Jahr 2018 gültigen Autobahnvignette versehen sein.

Bildung | Anja Wyden Guelpa orchestriert die Genfer Staatsräte – gestern beehrte sie Kollegiumsschüler

Eine Kanzlerin zu Besuch

BRIG-GLIS | Mit der Genfer Staatskanzlerin Anja Wyden Guelpa kehrte eine ehemalige «Kollegianerin» an ihre einstige Ausbildungsstätte zurück.

Vor etwa 65 Kollegiumsschülern referierte die Brigerin zum Zustand der Demokratie in der Welt. «Matinée bilingue» nennt sich das Format, bei dem sich die Bilingue-Schüler des Briger Kollegiums zusammen mit einem Referenten einem aktuellen Thema widmen.

Vertrauen sinkt

Dass sich die Gymnasiasten heuer für das Thema Demokratie entschieden haben, war der Referentin geschuldet: Wyden Guelpa, studierte Politikwissenschaftlerin und seit acht Jahren Staatskanzlerin im Kanton Genf, konnte sich auf vertrautem Terrain bewegen.

Brexit, Trump, Populismus: Viele Menschen seien besorgt über den Zustand der Demokratie, was wiederum einen Vertrauensverlust in diese Regierungsform zur Folge habe, berichtete die Oberwalliserin. Ihre Aussagen untermauerte sie auch wissenschaftlich: gemäss der Untersuchung «The signs of deconsolidation» hat die Über-

zeugung, die Demokratie sei die beste aller Regierungsformen, in den letzten 15 Jahren rapide abgenommen. Glaubt man der Studie, so wünschen sich in Deutschland mittlerweile wieder 20 Prozent der Bevölkerung eine starke Führerfigur, die sich «nicht um Wahlen kümmern» muss. In den USA sind es derweil 30 und in Russland gar 70 (!) Prozent. Grund für diese Entwicklung sei ein schwindender Glaube an die demokratischen Institutionen, etwa Zweifel an der Integrität der Behörden, legte Wyden Guelpa dar.

Gleichzeitig zeigte sie aber auch einen Weg aus der Krise auf: Um das Vertrauen in die demokratische Staatsform wiederherzustellen, sei ein starker Service public – hier auch im Sinne von integren Behörden – hilfreich. Die staatlichen Institutionen müssten «berührbar» sein. Die Staatskanzlerin zeigte sich überzeugt, dass bereits der Besuch des Rathauses, wie bei den Genfer Schulkindern üblich, von Nutzen sei.

Wirksamstes Mittel, um das Vertrauen der Leute nicht zu verlieren, sei indes das Mitspracherecht des Volkes. Eine Vorbildfunktion habe hier die Schweiz, wo ein Bürger in seinem Leben zu durchschnittlich



Steile Karriere. Mit 44 Jahren amtiert Anja Wyden Guelpa seit acht Jahren als Staatskanzlerin. FOTO: WB

360 Abstimmungen und Wahlen gebeten werde.

«Postpolitische» Ära

Nach ihren Ausführungen war es an den Gymnasiasten, bei Wyden Guelpa konkret nachzuhaken. Was denn geschehen müsse, damit mehr Junge an die Urne gingen? Sie sei skeptisch, so die Staatskanzlerin, ob es lediglich mit einer Aufstockung des Politikunterrichts getan sei. Vielmehr gehe es darum, auch sonst das Interesse an politi-

schen Fragestellungen zu wecken – am besten bereits im Kindesalter. Was sie denn von Trump halte, wollte ein anderer wissen. «Angst» machten ihr die Gebaren des amerikanischen Präsidenten und dessen nordkoreanischem Widersacher Kim Jong-un. Dabei könne die Wahl Trumps Zeichen für eine beginnende postpolitische Ära sein: Man stimme nicht mehr für eine Partei mit gemeinsamen Werten, sondern für ein bestimmtes Image.

Unbeantwortet blieb letztlich keine Frage – die anderthalb Stunden dürften für die Kollegianer ebenso unterhaltsam wie lehrreich gewesen sein. Dass dabei der Vortrag wie auch sämtliche Konversation strikt in der Sprache Voltaires erfolgte, war für die Bilingue-Schüler eine Selbstverständlichkeit. Positiv überrascht zeigte sich dagegen Wyden Guelpa, die ausdrücklich das hohe Niveau der Schüler lobte. **pac**

ANZEIGE

Ein Top-Team, das Sie bei
Ihrem Neujahrsvorsatz unterstützt!

Seit 10 Jahren heisst es in Brig und Visp schon „Besser hören, besser leben“. Und tagtäglich setzt sich das Neuroth-Team für ein besseres Hörvermögen seiner Kunden ein. Die hervorragenden Leistungen wurden auch vom Management anerkannt. Im Rahmen der 110-Jahre-Feier von Neuroth wurden diverse Neuroth-Awards vergeben, wobei die Hörcenter Brig und Visp den Award „Top Team“ abgeräumt haben. Hörcenterleiterin Nathalie Zurbriggen erklärt im Interview, was ihr Team zum „Top Team“ macht und welchen Rat sie Betroffenen mit auf den Weg geben möchte.

Frau Zurbriggen, herzliche Gratulation zum gewonnenen Neuroth-Award. Ein funktionierendes Team im Rücken zu haben bietet einem als Hörcenterleiterin sicherlich besonderen Rückenwind. Was macht Ihr Team aus Ihrer Sicht zum „Top Team“? Vielen Dank! Ja, ich habe ein tolles Team im Rücken und dies wirkt sich auch positiv auf die Kundenzufriedenheit aus. Ständig versuchen wir uns hineinzufühlen – in die Präferenzen und Wünsche der Kunden. Wir bemühen uns zu verstehen, wie jede noch so kleine Erwartung erfüllt oder sogar übertroffen werden kann. Jeder ist willkommen und wird stets mit einem freundlichen Lächeln empfangen. Sind unsere Kunden zufrieden, sind wir es auch!

Was macht den Beruf des Hörgeräteakustikers so spannend? Unser Tagesinhalt ist der Kontakt und die Arbeit mit Menschen – alleine das ist schon spannend. Dabei verhelfen wir diesen mit modernen

Hörgeräte-Techniken zu mehr Lebensqualität. Wichtig ist dafür, dass wir regelmässig auf neue Techniken geschult werden. Da unser Ohr so individuell ist wie ein Fingerabdruck, suchen wir gemeinsam mit unseren Kunden genau das Hörgerät aus, welches am besten zu ihnen passt. Hinzu kommt die Seite der Prävention: wir versuchen insbesondere junge Leute auf die Langzeitschäden von Lärm und lauter Musik aufmerksam zu machen. Ein EARWEAR Gehörschutz wird individuell angepasst und lässt dank eines Filters Umgangssprache trotzdem durch.

Welchen Rat möchten Sie gerne mit auf den Weg geben? Das neue Jahr hat soeben begonnen und viele haben sich bestimmt neue Vorsätze vorgenommen: Also zögern Sie nicht – kommen Sie ganz unverbindlich zu einem kostenlosen Hörtest vorbei und überzeugen Sie sich vom kompetenten und freundlichen Neuroth-Team in Brig und Visp.



V.l.n.r.: Nathalie Zurbriggen (Hörgeräteakustikerin mit eidg. FA und Kinderakustikerin), Judith Kalbermatter, Silvan Zurbriggen, Monika Sies, Sabine Brutsche & Cordelia Mazotti

Die Neuroth-Hörcenter
in Ihrer Nähe:

Brig
Bahnhofstrasse 1 • Tel 027 927 60 60

Visp
Bahnhofstrasse 14 • Tel 027 946 50 77

PARTNER VON:



WWW.NEUROTH.CH

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN